

Methodologie-Beschreibung

Der Diskurs zur Vermögenssteuer in fünf großen österreichischen Tageszeitungen

Kurzfassung (Abstract)

Der Datensatz enthält eine Übersicht zu 1045 Kommentaren aus fünf großen österreichischen Tageszeitungen im Zeitraum von 2005 bis 2020 in denen Vermögenssteuern thematisiert wurden. Folgende Informationen sind im Datensatz enthalten: 1) Name und Geschlecht der AutorInnen sowie ihre institutionelle Zugehörigkeit bzw. ihr Beruf, 2) Überschrift, Veröffentlichungsjahr und die Textart der Kommentare und 3) Einordnungen der Kommentare.

Mai 2021

1 Allgemeine Informationen

Der Datensatz enthält eine Übersicht der Kommentare die Vermögenssteuern zum Thema haben und im Zeitraum von 2005 bis 2020 in fünf österreichischen Tageszeitungen erschienen sind: 1) Der Standard, 2) Die Presse, 3) Kleine Zeitung, 4) Oberösterreichische Nachrichten und 5) Tiroler Tageszeitung.

Zusammen kommen diese fünf Zeitungen auf eine Reichweite von 30 % im österreichischen Markt (ARGE Media-Analysen, 2020). Die untersuchten Medien waren zum Abschluss der Erhebung und Analyse im Jahr 2020 entweder mehrheitlich im Besitz von privaten Familienstiftungen (Der Standard, Oberösterreichische Nachrichten), im Eigentum der Katholischer Medien Verein Privatstiftung (Die Presse, Kleine Zeitung) oder im Besitz einer GmbH deren Anteile mehrheitlich eine Familie hält (Tiroler Tageszeitung).

Der Datensatz enthält eine Übersicht der 1045 Kommentare. Folgende Merkmale zu den AutorInnen wurden erfasst: 1) Name, 2) Geschlecht und 3) institutionelle Zugehörigkeit bzw. Beruf. Die Texte werden mit 1) Überschrift, 2) Veröffentlichungsjahr und 3) Textart¹ (Kommentar, Leitartikel, Gastkommentar) beschrieben. Aus jedem Kommentar wurden Argumente in Bezug auf die Vermögenssubstanzbesteuerung (Befürwortend/Ablehnend/Abwägend) extrahiert und die Kommentare entsprechend dem Verhältnis der Argumente mit Befürwortend/Ablehnend/Ausgeglichen bewertet.

Tabelle 1: Eigentumsverhältnisse und Reichweite der analysierten Tageszeitungen

Zeitung	Eigentumsverhältnisse	Vertrieb: Regional oder National	Reichweite (2019/20)
Der Standard	Bronner Familien-Privatstiftung: 85.64 %, Oscar Bronner: 12.55 %, KleinanlegerInnen: 1.81 %	National	6.8%
Die Presse	Katholischer Medien Verein Privatstiftung: 98.33 %, Katholischer Medien Verein: 1.67 %	National	4.1%
Kleine Zeitung	Katholischer Medien Verein Privatstiftung: 98.33 %, Katholischer Medien Verein: 1.67 %	Regional (Kärnten, Osttirol und Steiermark)	10.2%
Oberösterreichische Nachrichten	Cuturi Privatstiftung: 94.1%, Mitglieder der Familie Cuturi: 5.9 %	Regional (Oberösterreich)	4.7%
Tiroler Tageszeitung	Mitglieder der Familie Moser: 63.71 %, Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft: 24.99 %,	Regional (Tirol)	3.7%

¹ Im Datensatz selbst wird zwischen Kommentaren und Leitartikeln unterschieden. Kommentare enthalten alle weiteren meinungsäußernden journalistischen Darstellungsformen (z.B. auch Glosse, Kolumne, etc.). Im weiteren Verlauf dieses Dokuments werden Kommentare und Leitartikel unter dem Begriff „Kommentar“ zusammengefasst.

	Andere (Mitglieder der Familie Petuzzi, Stiefler und Knellwolf): 11.3 %		
--	---	--	--

Erläuterung: Die Reichweite der Zeitungen wird von der ARGE Media-Analyse mit dem Indikator "Leser pro Ausgabe (LpA) – Tageszeitungen" gemessen und gibt den durchschnittlichen Anteil der Personen an, die eine Zeitung in Österreich in ihrem letzten Publikations-Zyklus gelesen haben.

Quellen: ARGE Media-Analyse (2020), Der Standard (2021), Die Presse (2021), Kleine Zeitung (2021), Oberösterreichische Nachrichten (2021), Tiroler Tageszeitung (2021).

2 Relevanz der Daten und Zusammenstellung des Samples

Medien nehmen Einfluss auf die Gesellschaft, da sie nicht nur Informationen verbreiten, sondern auch über die Verbreitung und Verstärkung von Narrativen zur Schaffung von sozialer Realität beitragen (Grisold und Theine 2017, 2020). Die Rolle der Medien für die öffentliche Debatte zur Vermögensbesteuerung (bzw. Umverteilungsmaßnahmen generell) ist bis heute weitgehend unerforscht (Theine, 2019). Mit diesem Datensatz soll ein Beitrag zur Adressierung dieser Forschungslücke geleistet werden.

Um einen möglichst breiten Überblick über die Berichterstattung zum Thema Vermögenssteuern in österreichischen Tageszeitungen zu erhalten, wurden die Zeitungen im Datensatz nach folgenden Kriterien ausgewählt: 1) Zeitungen in denen meinungsäußernde und informierende Darstellungsformen klar separiert sind; 2) sowohl nationale als auch regionale Zeitungen; 3) unterschiedliche grundlegende (politisch-weltanschauliche) Ausrichtungen der Zeitungen (Blattlinie; z.B. bürgerlich, liberal). Die reichweitenstarken österreichischen Tageszeitungen wie Krone, Österreich und Heute wurden nicht analysiert, da in diesen Zeitungen meinungsäußernde und informierende journalistische Darstellungsformen teilweise nicht klar separiert sind.²

3 Datenerhebung

3.1 Sammlung der Kommentare

Die Kommentare wurden über die Suchmaschine der Österreichischen Presseagentur (Austrian Press Agency; APA, 2021) und die Suchmaschinen der untersuchten Zeitungen gesammelt. Dafür wurden in einem ersten Schritt die häufigsten Kommentarformen (z.B. Kommentare, Leitartikel) sowie spezifische Namen von Blogs und Kolumnen innerhalb der Zeitungen identifiziert und zusammen mit verschiedenen Synonymen von Vermögenssteuern für Suchanfragen verwendet, um relevante Kommentare zu finden (siehe Tabelle 1).³ Es wurden ausschließlich Kommentare von JournalistInnen und GastkommentatorInnen in den Datensatz aufgenommen (d.h. keine Leserbriefe

² Die teils fehlende Trennung von informierenden und meinungsäußernden journalistischen Darstellungsformen erschwert die eindeutige Analyse in Bezug auf die Wertungen der AutorInnen. Deshalb wurden die genannten Zeitungen nicht analysiert.

³ Diese Synonyme sind: Vermögensteuer, Vermögenssteuer, Eigentumsteuer, Eigentumssteuer, Millionärsteuer, Millionärssteuer, Vermögenabgabe, Vermögensabgabe, Reichensteuer, Reichenabgabe, Vermögensbesteuerung, Reichenbesteuerung (basierend auf Theine, 2019).

o.ä.).⁴ Der Datensatz enthält sowohl Print-Kommentare als auch reine Online-Kommentare. Wenn derselbe Kommentar in verschiedenen Zeitungen erschienen ist, wurden alle Versionen im Datensatz belassen.⁵ Die Zugehörigkeit der GastautorInnen zu Institutionen bzw. ihr Beruf wurde mithilfe von Informationen aus den Kommentaren und mit Internetsuchanfragen ermittelt.

Tabelle 2: Artikel-Suche nach Zeitungen in der APA-Suchmaschine

Zeitung	Kommentar-Formate und Rubriken
Der Standard	Blog, Kolumne, Fremde Feder, Diskurs, Wirtschaft & Recht, Kommentar der anderen (KDA), Kommentar (KOM)
Die Presse	Kommentar, Leitartikel, Urschitz meint, Kolumne, Quergeschrieben, Pizzicato, Spiegelschrift, Bimail, Gastkommentar, Ressort: Meinung, Gastbeitrag, Merk's Wien
Tiroler Tageszeitung	Meinung, Blick von Außen
OÖ Nachrichten	Kommentar, Leitartikel, Kolumne, Meinung & Menschen
Kleine Zeitung	Kommentar, Leitartikel, Aussensicht, Denkwort, Aufwecker, Debatte, Offen gesagt, Analyse, Kolumne

Erläuterung: Kommentare aus diesen Kommentar-Formaten wurden in Kombination mit folgenden Suchwörtern als für den Datensatz relevant identifiziert: Vermögenssteuer oder Vermögensteuer oder Eigentumsteuer oder Eigentumssteuer oder Millionärssteuer oder Millionärsteuer oder Vermögensabgabe oder Vermögenabgabe oder Reichensteuer oder Reichenabgabe oder Vermögensbesteuerung oder Reichenbesteuerung. Zusätzlich zur APA-Suchmaschine wurde in den online Suchmaschinen von Der Standard und die Presse mit dem Schlagwort „Vermögenssteuer“ nach Kommentaren gesucht. *Suchzeitraum:* 01.01.2005 00:00 – 31.12.2020 00:00.

3.2 Sammlung der Argumente

Die Analyse der Kommentare erfolgte mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse (vgl. Beckert und Arndt, 2017). Die Kommentare wurden gelesen und Argumente zu Vermögenssteuern extrahiert. Für die Analyse wurden nur Argumente und Kommentare verwendet, die Vermögensbesteuerung im

⁴ Portraits von Personen wurden ebenfalls exkludiert.

⁵ Die Anzahl von mehrfachen Publikationen desselben Kommentars in verschiedenen Zeitungen ist sehr gering. Nur drei Kommentare wurden in zwei unterschiedlichen Zeitungen publiziert.

Sinne einer regelmäßigen Substanzbesteuerung verstehen. Das heißt die Bemessungsgrundlage für die Steuer muss das (Netto-)Vermögen sein.⁶

Ein Argument besteht entweder aus einem oder mehreren Sätzen, Absätzen oder einem ganzen Kommentar. Aufgenommen wurden nur Argumente, die die Meinung der AutorInnen ausdrücken. Dabei wurden auch Bewertungen von Vermögenssteuern ohne weitere Begründung aufgenommen (z.B. die Ansicht, dass eine Vermögenssteuer "dumm" sei). Argumente, die in einem Kommentar mehrfach angeführt wurden, wurden nur einmal gezählt.

Insgesamt wurden 997 Argumente aus 455 Kommentaren extrahiert. In den restlichen 590 Kommentaren wurde kein Argument zu Vermögenssteuern vorgebracht. Argumente wurden entweder als befürwortend, ablehnend oder abwägend in Bezug auf eine Vermögenssteuer eingestuft. Die Kommentare wurden als befürwortend, ablehnend oder ausgeglichen bewertet. Für die Klassifizierung führt ein Überhang von befürwortenden (ablehnenden) Argumenten zu einer Einstufung als befürwortend (ablehnend). In allen anderen Fällen gilt ein Kommentar als ausgeglichen.⁷

Quellen

APA (2021) *APA Online Manager*, Verfügbar unter: <https://www.aomweb.apa.at> (letzter Zugriff: 05.03.2021).

ARGE Media-Analysen (2020) *MA 19/20*, Verfügbar unter: <https://www.media-analyse.at/table/3460> (letzter Zugriff: 05.03.2021).

Beckert, J., Arndt, H. L. R. (2017) „Verdient – Unverdient. Der öffentliche Diskurs um die Erbschaftssteuer in Deutschland und Österreich“, *Berliner Journal für Soziologie*, 27(2), 271-292.

Der Standard (2021) *Offenlegung*, Verfügbar unter: <https://about.derstandard.at/offenlegung/> (letzter Zugriff: 05.03.2021).

Die Presse (2021) *Offenlegung für „Die Presse“*, Verfügbar unter: <https://www.diepresse.com/767364/offenlegung-fur-die-presse> (letzter Zugriff: 05.03.2021).

Grisold, A., Theine, H. (2017) “How come we know? The media coverage of economic inequality”, *International Journal of Communication*, 11, 4265-4284.

Grisold, A., Theine, H. (2020) “Now, What Exactly is the Problem?” Media Coverage of Economic Inequalities and Redistribution Policies: The Piketty Case, *Journal of Economic Issues*, 54 (4), 1071-1094.

Kleine Zeitung (2021) *Offenlegung für die Kleine Zeitung Digital*. Verfügbar unter: <https://www.kleinezeitung.at/service/unternehmen/impressum/4623161/Offenlegung-laut-25-Mediengesetz-Offenlegung-fuer-die-Kleine> (letzter Zugriff: 05.03.2021).

⁶ Beispiel: Der Begriff “Millionärssteuer” wurde teilweise für eine Besteuerung von Einkommen über einer Million Euro verwendet. Argumente die eine derartige Form der Besteuerung diskutieren wurden nicht in die Analyse mit aufgenommen.

⁷ In der überwiegenden Zahl der analysierten Kommentare (413 von 455, 91 %) wurden jeweils nur befürwortende, ablehnende oder abwägende Argumente vorgebracht.

Oberösterreichische Nachrichten (2021) *Offenlegung*. Verfügbar unter: https://www.nachrichten.at/aboservice/ueber_uns/impressum/offenlegung-gemaess-25-mediengesetz-ooen-redaktion-gmbh-co-kg;art138,54715 (letzter Zugriff: 05.03.2021).

Theine, H. (2019) "[The media coverage of wealth and inheritance taxation in Germany](#)", *Department of Economics Working Paper Series*, 290, WU Vienna University of Economics and Business, Vienna.

Tiroler Tageszeitung (2021) *Offenlegung gemäß Mediengesetz*. Verfügbar unter: <https://www.tt.com/impressum> (letzter Zugriff: 05.03.2021).